



Es handelt Grogans.

c. B. Stockholm, 20. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Untergang des deutschen Dampfers "Roga" auf der Höhe von Landsort am 17. Mai nachmittags erfahren wir an weiteren Einzelheiten, daß nach dem Kapitän, dem zweiten Steuerleute und zwei Matrosen auch noch der erste Steuermann und der Koch ertranken. Ob ein Warnungssignal abgegeben wurde, ist noch nicht festgestellt. Es wurden aber von dem englischen Unterseeboot "Cranan", welche im Nordseegebiet explodierten, auf das Schiff geschossen, bevor die Mannschaft gerettet war.

Leopoldier.

WTB. London, 20. Mai. Nach einer "Londons"-Meldung aus Grimby ist das Motorschiff "Sull" von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Beispiellose Höhe der englischen Kohlenpreise.

c. B. London, 20. Mai. Der Preis für Kohlen erreicht in New Castle die beispiellose Höhe von 60 Schilling für die Tonne frei an Bord. (Das sind also 3 Mk. für den Zentner Kohle im Erzeugungsgebiete selbst.)

Ausgewiesene Deutsche.

WTB. Rotterdam, 20. Mai. Der "Koll. Cour." meldet, daß letzte Nacht der Dampfer "Alkmaar" aus Lissabon mit deutschen und niederländischen Frauen, die nicht ihren Männern, meist Missionaren, aus Brüssel's Indien ausgewiesen worden und am 20. März aus Rotterdam abgereist waren, hier angekommen ist. Die Männer reisten vorläufig in England. Die Frauen reisten heute über Goch weiter.

Wilson und der Papst.

WTB. New York, 19. Mai. "Associated Press" meldet aus Washington: Präsident Wilson beauftragt, mit Lansing während der nächsten Tage über die Möglichkeit des Papstes zu beraten, die vor kurzem durch den apostolischen Delegaten Monseigneur Bonzano im Weißen Hause überreicht worden ist. Die Postkarte betrifft die Forderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten und deutet nebenbei die Möglichkeit an, einen allgemeinen Frieden in Europa zustande zu bringen. Nach der Beratung mit Lansing wird Wilson seine Antwort an den Papst absenden. (Daneben scheint also doch die Reutermeldung von der bereits erfolgten Abwendung der Antwort Wilsons den Tatsachen vorausgesetzt zu sein. D. R.)

Energisches Auftreten der Deutsch-Amerikaner gegen Sanjins.

c. B. London, 20. Mai. "Morning Post" meldet aus Washington vom 17. Sanjins wird von den Deutsch-Amerikanern und ihren Freunden heftig angegriffen. Sie erklären es für politisches Selbstmord, wenn die Regierung nicht gegen die englische Wiedergeburt vorgehen wolle. Wenn der Präsident das geringste Interesse an seiner Wiederwahl habe, so solle er Sanjins entlassen. Der Korrespondent sagt weiter: In dem Kabinett habe es stets ein deutsch-freundliches Element gegeben, das aber schon an Zahl wie an Einfluß wenig einflußreichen Mitgliedern bestand; diese müssen ganz neu, oder in fast allen Wahlkreisen die demokratischen Kandidaten bei den Kongresswahlen von den Deutschen und Jern bekämpft werden werden.

Weiterer Erfolg bei Höhe 304.

Westlicher Kriegsausflug, 19. Mai. Die ohne Unterbrechung dauernden Kämpfe um Höhe 304 brachten in den Nachmittagsstunden des gestrigen Donnerstages ein merkwürdiges Zusammentreffen. Um 5 Uhr setzten die Franzosen einen Angriff auf die Höhe von ansehnlicher Heftigkeit ein. Es wurden dabei mit sehr schweren und blutigen Verlusten abgewiesen. Zur gleichen Zeit aber um 5 Uhr ward westlich des Höhenrückens von unserer Seite ein Vorstoß unternommen, der wesentlichen Gewinn einbrachte. Der deutsche Angriff bewegte sich zu beiden Seiten der Straße S a u o u - G e n e s in nordöstlicher Richtung vorwärts von unserer Linie auf dem Z e r m i t e - Hügel und seiner südlichen Fortsetzung der K u p p e 287. Unsere Truppen durchdringen den ganzen Camar-Mah, der sich als Dreieck mit seiner Spitze nach Südosten an der genannten Straße ausdehnt, und säuberten ihn bis zu seiner Südspitze von den französischen Besatzungen. Die sich im Dicksicht einmischte und sorgsam verschämt hatten. Ebenso gelang es, westlich der Straße bei dem letzten Rücken des Südausläufers der Höhe 287 Gelände zu erobern. Der dort befindliche trigonometrische Punkt 279 ward besetzt und ist jetzt in deutschen Händen. Der Angriffslöcher, bei dem 120 Mann und 9 Offiziere gefangen genommen wurden, führte zu einem besondern Vorfall. Einmal ist nun unter Höhe 304 in der westlichen Flanke geschickt und geschick, wodurch er an Wert erheblich gemindert, weiters haben sie einen nach Norden gehenden Bogen unerser Stellung westlich der Maas ausgefüllt. Unsere Front von Hocourt über Höhe 304 bis zum "Letzen Mann" zieht sich jetzt fast in gerader Linie hin. (R. S.)

Die französischen Opfer vor Verdun.

c. B. Großes Hauptquartier, 19. Mai. Die dem General Petain zugeprochenen Worte, daß die ganze französische Nation lieber auf dem Schlachtfeld umkommen wolle und daß Frankreich lieber seine besten Söhne bei Verdun opfern würde, ehe es sich einer deutschen Elanarmee unterwerfe, an die natürlich Deutschland nie gedacht, können durch die auf der kriegs- verlustreichen Angriffe auf Höhe 304 Befestigung zu erhalten und einen Beweis für das dem General nachgelagte selbstbewußte Handeln zu liefern. Von der heute in aller Frühe mit wiederum einer neuen Division von Franzosen und Garbigen unternommenen Offensive war besonders der dritte und letzte Angriff für die Franzosen verlustreich. Sie wurden nicht allein in ihre alte Stellung zurückgetrieben, sondern sogar gezwungen, mit ihren Hauptkräften auf Genes zurückzugehen. Alle französischen bisherigen Behauptungen, die Höhe 304 nicht verlieren zu haben, trafen unter Heeresbesichtigungen, indem er hervorhebt, daß der Gegner in dem überflutigen Gelände

bis Genes besonders schwere Verluste erlitten habe. Diese Ueberflut ist aber nur möglich, wenn wir uns auf der Höhe von Nordosten nach Südwesten hinziehen, bis Genes sich bogennförmig eintrudeln, sonst aber das Gelände nördlich und südlich voneinander die Fernsicht absperrenden Höhe 304 befinden.

Die immerwährende Gefährdung der vorhandenen Kräfte zur Wiedererregung der verlorenen Vorstellungen von Verdun, besonders der Höhe 304, ist ein schlagender Beweis für ihre große Bedeutung. Alle sonst von französischen Truppen an den übrigen Teilen der Westfront unternommenen größeren oder kleineren Angriffe scheiterten ebenfalls an den Widerstand unserer Festungen. In keiner Stelle der Front gelang es dem Gegner, unsere Linien zu durchbrechen oder auch nur nennenswerte Vorteile zu erzielen.

General Marchand gefallen.

c. B. Rotterdam, 19. Mai. General Marchand, der Mann von Fachoda, ist, nachdem er schon früher einmal verwundet war, jetzt in Frankreich gefallen. Mit General Bartille Marchand verlor Frankreich einen seiner bedeutendsten Offiziere, der auch in der Geschichte seinen Platz gefunden hat.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Das Schicksal der Kameruner.

WTB. Berlin, 19. Mai. Ueber das Schicksal unserer Kameruner hielten sich die Besonderen, daß die Namen der aus Kamerun nach Spanien übergeführten Deutschen noch immer nicht veröffentlicht sind. Daß der Grund für die Verzögerung der von vielen ersehnten Nachrichten nicht in mangelnder Interesse der zuständigen Behörden, sondern in der Unterbindung der politischen Berkefwege (auch der telegraphischen) durch die feindlichen Mächte zu suchen ist, ist eigentlich selbstverständlich, soll aber doch, um den vielen unbegründeten Klagen zu begegnen, ausdrücklich hervorgehoben werden.

Heute ist von der Postkarte in Madrid folgendes Telegramm eingegangen: Bei den 5000 Eingeborenenstruppen auf Fernando Po sind 20 Offiziere, 53 Unteroffiziere, ein Gelehrter, sechs Governmentbeamte und fünf Ärzte zurückgeblieben. Außerdem sind als nicht transportfähige Kranke ein Offizier, fünf Unteroffiziere und zwei Soldaten zurückgeblieben, die später nach Spanien gebracht werden. Die Namen waren noch nicht zu erhalten und folgen später. Auch aus diesem Telegramm geht hervor, daß gerade die Uebermittlung der Namen scheinbar immer wieder auf Schwierigkeiten stößt. Nach Auskunft einer vor kurzem aus Kamerun in Deutschland eingetroffenen Dame kann jedoch allgemein gesagt werden, daß die Verluste an deutschen Menschenleben in Kamerun verhältnismäßig gering und in der Hauptsache bereits bekannt sind, so daß die Meldung weiterer Todesfälle kaum noch zu erwarten sein dürfte. Auch steht fest, daß nach Spanien übergeführten, sowie die auf Fernando Po zurückgebliebenen Deutschen sich im allgemeinen wohl befinden. Sobald namentliche Listen eingehen, werden alle Angehörigen, auch ohne besondere Anfrage, unverzüglich amtlich benachrichtigt werden. Auch werden die Listen im amtlichen Kolonialblatt und in der amtlichen Presse des Kriegsministeriums veröffentlicht. In welcher Nummer dieser amtlichen Blätter die Besannträge erfolgte, wird außerdem in der gesamten Tagespresse mitgeteilt werden.

Tomnhend hat geschwagt.

Berlin, 20. Mai. Wie die "Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, war im "Tag" vom 16. d. M. in einem Artikel "Die Indiscretions des Generals Tomnhend" ein Gespräch wiedergegeben, das dieser General vor mehreren Jahren auf der Fahrt nach Südafrika mit einem deutschen Mitreisenden hatte, den er für einen Buren hielt. Der Borsall sei damals auf der deutschen Konsulatsbehörde berichtet worden. Diese soll es aber, so heißt es im "Tag", abgelehnt haben. Der Sache irgendwelche Bedeutung beizumessen. Diese Behauptung ist unrichtig. Das Kaiserliche Konsulat in Johannesburg (Südafrika) hat im Jahre 1911 über den Borsall an den Reichsminister berichtet: Auf einem der englischen Golddampfer, die in Kapstadt aus Southampton anlaufen, fuhr u. a. Brigadegeneral Tomnhend. Dieser erzählte im Vertrauen einem der Mitreisenden, Lord Roberts habe ihm wenige Tage vor seiner Abreise versichert, daß bestimmt dieses oder nächstes Jahr Krieg zwischen Frankreich und Deutschland ausbrechen werde. Im General habe sich auf Frankreichs Seite stellen würde. Der ganze Kriegslauf sei bis ins einzelne zwischen Frankreich und England abgeleitet. Dieser Bericht ist entsprechend der Bedeutung des Borsalles und der Beurteilung des Generals Tomnhend gemündigt und verwertet worden.

Müßige Internierter und Gefangenen austausch.

WTB. Billingen, 19. Mai. Heute sind mit dem Postdampfer aus England sieben internierte Deutsche, dazuzwischen 60 Kinder und darüber, angekommen, geferner 10 Kinder, deren Väter interniert sind. Von sechs Kindern sind die Mütter tot, die übrigen vier waren in Begleitung ihrer Mütter, die schwachmüchtig ist. Die Kinder waren von englischen Frauen begleitet.

WTB. Romberg, 19. Mai. Der Austausch der Schwerverwundeten begann gestern wieder. Um 7 Uhr 40 Min. abends traf der erste Zug mit kriegsuntauglichen Franzosen ein. Der Zug mit deutschen Kriegsinvaliden trifft am Sonnabend morgen aus Frankreich ein. Der Transport franzer Kriegsgefangener nach der Schweiz wird vorläufig eingestellt. Seit dem 1. Mai sind in 15 Sonderzügen 6300 erholungsbefähigte französische Kriegsgefangene von hier nach verschiedenen Kurorten der Zentral- und Westschweiz abtransportiert worden.

Deutsches Reich.

Billige Lebensmittelpreise in Bayern.

Ein Pfund Butter 50 Pfennige. c. B. München, 20. Mai. Aus niederkostenen Vorkäufen, die uns vorliegen, ergeben wir, daß in jenen Bezirken die Lebensmittelpreise verhältnismäßig sehr billig sind. So hat die Regierung von Niederbayern den Gesu-

preis für ein Ei auf 10 Pfennige festgesetzt. Das ist der Preis, den der Febrerhalter verlangen darf. Der Eierkäufer darf einen halben Pfennig mehr verlangen und der Großhändler einen weiteren halben Pfennig mehr. Der Kleinbändler darf nicht mehr als einen Pfennig Zuschlag fordern. Beim Verkauf auf dem Wochenmarkte soll nicht mehr als ein Pfennig Zuschlag zum Grundpreise, also 11 Pfennige, verlangt werden. Ebenso billig (unter den heutigen Verhältnissen) sind die Fleischpreise. Wir greifen die folgenden nach den Preisfestsetzungen der Fleischver- sorgungsstelle heraus:

Table with 2 columns: Meat type and Price per pound. Includes items like Kalbfleisch (Hals und Brust) at 1.80 M., Schweinefleisch (Koteletts) at 1.74 M., etc.

In denselben mäßigen Grenzen bewegen sich die Wurstpreise. Es kostet z. B. in Landshut ein Pfund Wurst 50 Pfg. und Leberwurst 60 Pfg.

Die Kaiserin in Wilhelmshöhe.

Berlin, 20. Mai. Die Kaiserin wird sich in den ersten Tagen des Juni am Sommeraufenthalte von Bad Homburg aus nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel begeben.

Ein sozialdemokratischer Antrag gegen den Sparzwang. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat den Antrag eingebracht, der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichstagspräsident zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die von selbstvertretenden Generalkommandos erlassenen Bestimmungen über den Sparzwang für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen aufgehoben werden.

Stadtanleihen in Ausland und Russisch-Litauen. T. U. Budapest, 19. Mai. Die deutschen Bürgermeister von Kowno, Riga, Mitau, Smolna, Rowno und Bialystok erhielten die Vollmacht zur Aufnahme städtischer Anleihen.

50 Tausend Buchdruckerorganisation. Berlin, 20. Mai. Die Buchdruckerorganisation, die das "A. L." die Banntrüge des Gewerkschaftsbandens in Deutschland nennt, begehrt heute das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens ihrer Berufsorganisation. Dank der von jeher bewährten Opferbereitschaft der Buchdrucker vermochte selbst der gewaltige Sturm des Weltkrieges, wie der "Korwitzer" sagt, das innere Gefüge dieser Berufsorganisation nicht zu erschüttern.

Ausland.

Stark gesteigerter Donauverkehr. Wien, 19. Mai. Durch den Abbruch des Handelsvertrages zwischen Rumänien und der Mittelmächten hat der Verkehr der unteren Donau in der letzten Zeit gewaltig zugenommen. Schlepplandamer mit vielen anhängenden Schleppern verkehren, wie die "Wiener Allgemeine Zeitung" aus Sofia erfährt, ständig zwischen den rumänischen Häfen und der österreichisch-ungarischen Grenze, und auch der Personenverkehr auf der Donau hat seit der englischen Besetzung der Serben zwischen Bulgarien und Rumänien eine starke Steigerung erfahren.

Verfassungsänderung in der Schweiz. T. U. Bern, 19. Mai. Der Bundesrat erklärte sein Einverständnis mit der Ausarbeitung des Entwurfes einer Verfassungsrevision zum Zwecke der Einführung einer besonderen Kriegsgemeinnütze. Das Finanzdepartement kündigte die Vorlegung eines umfangreichen Programms zur Finanzreform an.

Eine Entente-Erklärung in der Wandfrage. Das "Echo de Paris" meldet: Obwohl der schwedische Minister des Aeußeren in seiner Erklärung im Reichstage nicht in Erwiderung eintrat, erhielt gleichwohl Schweden von den Alliierten die Gewährung, daß die Wand-Inseln nach Kriegsende nicht besetzt bleiben würden. Zu bemerken ist hierzu, daß es sich vorerst nur um eine feindliche Witterung handelt. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Nachridt sich bestätigt. Ob Schweden berechneten Ansprüchen in bezug auf die Entente der Wand-Inseln durch diese "Gewähr" der Entente Genüge getan ist, kann man von hier aus nicht beurteilen, da die Meldung nichts darüber enthält, welcher Art diese "Gewähr" ist.

Französischer Gesandtenwechsel in Bukarest. c. B. Bukarest, 19. Mai. Das Blatt "Adevartul" bestätigt die hier umlaufenden Gerüchte von der Aenderung des französischen Gesandten in Bukarest. Sein Nachfolger wird der ehemalige französische Botschaftsrat in Wien Saint Valaire, der zuletzt Vertreter Frankreichs in Marito ist.

Anschluß Uruguays an die ABC-Staaten. Aus New York melden die "Boseler Nachrichten": Dem "Gerard" wird aus Buenos Aires gemeldet: Die Vertreter der ABC-Staaten haben dem amerikanischen Gesandten eine Kollektion über die Frage von Mexiko überreicht, in der die nordamerikanische Union freie Hand erhält und gleichzeitig der Anschluß von Uruguay an die erwähnte Mächtegruppe beannzigegeben wird.

Vermischtes.

3000 Kronen für die Entdeckung des Gintotter Massenmörders. Budapest, 20. Mai. Der Gerichtshof für den Pest Landbesitz hat eine Beschlusung von 3000 Kronen für denjenigen festgelegt, der auf die Spur des Gintotter Massenmörders Riß führt.

Entscheidung eines deutschen Weidewirts in Adenau. Ein schwaches Verbrechen, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat in Adenau keine Sühne gefunden. Auf dem Dofe des Gerichtshofes stand dort wurde die Weidewirtin bewilligte Hofstein aus Wallau, Kreis Adenau, hingerichtet. Sie war wegen deselben Verbrechenes dreimal zum Tode verurteilt wor-

den, nachdem ihr nachgewiesen wurde, das sie nicht nur ihren Mann aus erster Ehe, den Seiler Christian Schanz, sondern auch ihre elterliche Tochter, Maria Schanz, sowie ihren schuldigen Stiefsohn Hans Hofflein unter Anwendung von Arsenit vergiftet hatte.

**Das Rathaus in Dirschau niedergebrannt.**  
Dienstag, 19. Mai. Gestern ist das 1580 erbaute Rathaus in Dirschau völlig niedergebrannt. Die Bestände der Stadtkasse und die Akten wurden gerettet. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

**Geständnis des Zigeuners Gendler.**  
Frankfurt a. M., 20. Mai. Wie der „Frf. Ztg.“ gemeldet wird, hat der Zigeuner Gendler bei seiner gerichtlichen Vernehmung an der Morthaten in Remmerzellergasse zugegeben, 12 Schiffe auf die Leute abgefahren zu haben, die seine Bande verfolgten. Er leugnete aber, den Förster Romanus erschossen zu haben.

**Kolossale Erlosion.** In der Kesselschmiede der Gebrüder Klüß in Waldhof bei Mannheim erfolgte eine Erlosion des Schmelzapparates. Vier Arbeiter wurden getötet und der Fester schwer verletzt. Das Fabrikgebäude ist zusammengefallen.

**Zeuse in Frankenleber.** Der als Sonderling bekannte Gemeindevorsteher in Hirschau erschien vor Gericht in einem d. als Zeuge, mit einem Trauzug und Kopfschmuck. Darauf sagte der Richter zu ihm: „Ja, was ist denn das, sind Sie der Wahl Sontheimer?“ Zeuse: „Ja, der bin ich.“ Richter: „Sind Sie ein Mann oder ein Weib?“ Zeuse: „No, freilich, a Mann bin i halt.“ Schließlich gab der Richter an, daß er bei Bequemlichkeit wegen jenes Zeuses trage und sich auch jenerzeit so zum Militär gestellt habe.

**Ein teurer Tropfen.** Am Mittwoch fand die Erbacher Weinversteigerung des Weinates des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen auf Schloss Weinhardtsbühnen statt. Die ersten Preise übertrafen noch die Novemberhalbes Weinpreise. Für ein Viertel Eißel 1908er wurden 7300 Mark erzielt, das ist über 22 Mark die Maß. Weinversteigerung ist, daß bei allen Weinversteigerungen im Reich von 1918 höhere Preise erzielt, als bei den vorangehenden Jahren.

**Das Erdbeben in Italien.** Mailänder Mütter melden aus Rimini, der Schaden des Erdbebens am Mittwoch sei sehr erheblich. Etwa 1000 Haushalten seien beschädigt worden, sehr zahlungsmäßig. Viele, darunter öffentliche Gebäude, seien dem Zusammenbruch nahe. Einige mußten auf polizeilichen Befehl geräumt werden.

**Dampferunfälle.** Der französische Dampfer „Sarmont“ ist, von Don Lomond, am 17. Mai 20 Seemeilen vom Rasgata mit dem italienischen Dampfer „Genova“ zusammengefahren und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Fahrgäste waren nicht an Bord.

### Sport-Nachrichten.

#### Hferdepport.

**Zur Wiedereröffnung der Grunewald-Rennbahn.**  
Fast zwei Jahre sind ins Land gegangen, seitdem zum letzten Male Pferde über den Rasen der Grunewald-Rennbahn galoppierten. Das vergangene Jahr lag nur Sommer und Herbst in Tätigkeit. Am kommenden Sonntag werden sich die Berliner endlich wieder auf der Grunewald-Rennbahn ein Stellchen geben. Die Gartenanlagen drängen in voller Pracht, auf den Wegen wird überall neuer Kies aufgetrampelt. Das Gelände ist weich und elastisch, die Grasnarbe frisch und grün, so daß wir auf einwandfreie Verhältnisse rechnen können.

Der erste Grunewald-Rennstag am Sonntag dürfte wiederum starke Felder aufweisen. In den 7 Rennen des Eröffnungstages blieben 125 Pferde startberechtigt. Im Abfahrgang-Sandicap, das mit seinen 13.000 Mark im Mittel zum Programm steht, laufen 16 Pferde.

Die auf den Grunewald-Eröffnungstagen folgenden Sommerrennen Montagsrennen weisen auch wiederum eine gute Beteiligung auf. Für das Veranfeuern dieses Tages wurden 21 Pferde einmündlich, so daß insgesamt 123 Pferde startberechtigt bleiben. Von den 16 Pferden, die für den Jubiläumsspreis stehen, blieben sich folgende dem Starter stellen: Antidote (Kastner), Albia (Klein), Cerneol (Karb), Vericus (Kasap), Waller (Archibald), Ritter (Senski), Manilla (S. Schmidt).

**Die Goldwinnung bei den Berliner Rennen** belief sich bisher auf zwei Karatscher und vier Doppeltoren gegen ein insgesamt rund 7.000 Mark. Die beiden letzten Doppeltoren Tage brachten 2.000 Mark.

Von den Rennen im Reiche ist Dresden an erster Stelle zu nennen, wo sieben Hibernien-Rennen zum Austrag kommen. Die Hauptnummer, das Dreierrennen Jagdbrennen, wird sich zwischen Lammbrunn, Hebarbara, Nijster und Rilmallott abspielen. In Düsseldorf steht das Rhein-Regenrennen im Werte von 5.000 Mark im Mittelpunkt, für das sich Elster, Goyer und Arndt empfehlen. — Im Trabrennsport erzieht das von dem „Nenn- und Pferdesport-Verein der Kavallerie-Kameradschaft in Hamburg-Garmeln veranstaltete Meeting sein Ende.

Die Großen Kölner Zuchtrennen haben leider nicht ganz die starke Beteiligung wie in Friedenszeiten zu verzeichnen. Am besten befiel es noch der Preis des Winterfavoriten, die bekannte flussige Zweijährigenrennung.

#### Radport.

**Magdeburg.** Der der Allgemeinen Radfahrer-Union, neben dem Deutschen Radfahrer-Bunde die größte radportliche Vereinigung Deutschlands, angehörende Magdeburger Radrennfahrer-Landklub 1909 hält nächsten Sonntag, morgens 8 Uhr, seine fünfte diesjährige Radferienfahrt ab. Das über 50 km. umfassende Rennen findet auf der Strecke Magdeburg-Leitau-Magdeburg statt.

Der Verein Sportplatz Hannover veranstaltet in diesem Jahre zwei Rennen, von welchen das erste im Monat August vor sich gehen soll.

#### Kleine Sportnachrichten.

In der Rodelstift-Remerungsfahrt (25. Juni) beteiligte sich auch der Deutsche Fußball-Bund, voraussichtlich wird ein interessanteres Spiel zweier Landesverbände stattfinden.

Berno Schlüter fand nach einem erstklassigen Luftseilakt, wobei das feindliche Flugzeug abgefahren wurde, den Heldentod.

## Letzte Depeschen.

#### Der amtliche türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 20. Mai. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. In der Traktatfront nichts Neues. In der Kaukasusfront hat unsere Artillerie auf dem rechten Flügel feindliche Lager unter wirksamem Feuer genommen. Feindliche Feuerkräfte und Schärmen von Patrouillen in der Mitte und auf dem linken Flügel.

Zwei feindliche Flugzeuge, die von Lenedos kommend, die Meerenge überflogen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

In den Gewässern von Smyrna schossen zwei feindliche Kriegsschiffe einige Granaten auf gewisse Docksicherungen und zogen sich dann zurück.

Im übrigen nichts von Bedeutung.

#### Cadorna räumt weiter!

WTB. Rom, 20. Mai. Amtliche Kriegsberichte vom 19. Mai: Im Adamello-Gebiete besetzen wir den Gipfel der hohen Sacra. In dem wichtigsten Gebiete der Etsch und dem Troggola-Tale räumten wir die Stellungen auf der Jugga Toria. Südlich dieser Stellung wiesen wir zwei feindliche Angriffe mit sehr schweren Verlusten für den Feind zurück. Am nördlichen Ende der Monte Maggio bis Soglio d'Alpio und verhängten uns in dahinterliegenden Stellungen. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen im Sugana-Tale wurden überall zurückgeschlagen. Unsere Artillerie bombardierte Smitzen und Sillian im Drau-Tale. Auf veränderter Fronte der venetianischen Tiefebene fanden feindliche Abwehrangriffe statt, die nur leichten Beschädigungen anrichteten. Unsere Flugzeuge bombardierten feindliche Lager in Abschnitte von Wiesgerath.

#### Der griechische Kronprinz kommt zu uns.

c. B. Sofia, 20. Mai. Wie das Blatt „Paris“ meldet, wird der griechische Kronprinz Georg in den nächsten Tagen eine Rundreise durch die Hauptstädte der

Mittelmeere anstreifen. Griechenland ist gewillt, sich lieber zu einem entsetzlichen Entschluß zu äußern, als ganz der Entente unterworfen zu werden.

#### Englische Kriegsschiffe und Flugzeuge bombardieren die türkische Stadt El Brich.

WTB. London, 20. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung bombardieren britische Kriegsschiffe, Flugzeuge und Wasserflugzeuge El Brich, einen wichtigen Hafen einer Verbindungslinie zwischen Syrien und Ägypten. Man glaubt, das hat jetzt jenseitlich der Stadt, das durch die Kriegsschiffe beschossen wurde, in einen Trümmernhaufen verwandelt wurde. Alle Schiffe und Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

General Bryan Mahon hat das Kommando über die Truppen an der ägyptischen Westgrenze, General Milner das Kommando in Saloniki erhalten.

#### Die serbischen Truppen werden auf dem Seewege transportiert.

WTB. London, 20. Mai. Das Neuseeländer Bureau erzählt, daß die Streitkräfte zwischen den Alliierten und der griechischen Regierung wegen des Transportes der serbischen Armee in bester Weise erledigt wurde. Die serbischen Truppen werden auf dem Seewege transportiert werden.

#### Amerikas Mexikofolgen.

c. B. Mexiko, 20. Mai. Der „Newport Herald“ meldet aus Washington, daß die Offiziere, welche den vertriebenen Militärkolonnen in der Union zugeführt waren, den Befehl erhielten, sich zu den Truppen an der mexikanischen Grenze zu begeben. Um dem dadurch entstehenden Offiziersmangel abzuhelfen, hat man Vorkehrungen getroffen, daß die Kadetten diesmal früher ihr Offiziersdiplom erhalten. Falls es notwendig werden sollte, sollen alle Kadetten der ersten Klasse der Akademie von Westpoint, welche erst im Juni ihr Diplom zu erhalten hätten, noch vorher zu Offizieren ernannt werden. Der mexikanische Vizepräsident in Washington hat zu wissen gegeben, daß Carranza nicht geneigt ist, sein Verlangen zurückzugeben, wonach ein Datum zu bestimmen wäre, wie lange noch die amerikanischen Truppen in Mexiko bleiben sollen. Es wird gemeldet, daß eine zweite amerikanische Expedition in Chihuahua eingedrungen ist und Carranza 35.000 Mann mobil machte.

Berlin, 20. Mai. Beamtenschiebung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie. 10.000 Mk. auf Nr. 217.072; 5.000 Mk. auf Nr. 55.978, 119.025; 3.000 Mk. auf Nr. 7116, 12.740, 21.284, 21.407, 22.768, 35.298, 39.092, 49.719, 49.791, 56.054, 63.990, 66.975, 67.480, 68.241, 70.219, 71.826, 73.674, 74.939, 87.357, 97.851, 100.199, 104.285, 106.260, 111.735, 118.426, 120.625, 134.589, 137.586, 162.719, 177.970, 180.236, 180.254, 182.111, 183.600, 186.060, 196.567, 200.589, 238.807.

#### Wetterwarte Hamburg.

Wetter-Ausichten für mehrere Tage im voraus. Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.  
21. Mai: Wolke, teils Sonne, Gewitterneigung.  
22. Mai: Annehmlich, wolke, nachts kühl, viel Regenfälle.  
23. Mai: Wolke, teils Sonne, kühl, viel Regenfälle.  
24. Mai: Regen veranber.  
25. Mai: Bitter, nachts kühl.  
26. Mai: Feiter mit Regenfall.  
27. Mai: Regen veranber, frühzeitig Regen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dnd; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sportblauen: E. B.; Siegfried Dnd; für Unterhaltungsblatt und Beste Nachrichten: Hans Ratione; für den Anzeigenteil: Albert Farth. Druck und Verlag von E. S. Denbel. Sämtlich in Halle a. S.

## Bei Blutarmut

Blutlosigkeit, Appetitlosigkeit, allgemeines Schwäche beidm. bei Frauen u. Kindern ist das Wohlw. Haematikum-Glaugl. ärztl. bewor. Gr. 2.60 d. alle Apoth.

## Wasch-Kleidung

- Waschkleider aus glattem od. gesticktem Schleierstoff, gereinigt Rock, Taille mit Glasbetistkragen . . . 34.50 29.75 27.50 21.75 16 75
- Waschkleider aus besticktem Schleierstoff, mod. Glockenrock, Bluse mit modernem Pelierenkragen . . . 35.00 39.50 31.50 24.50 19 75
- Wasch-Jackkleider aus Krepon- od. Kräuselstoff, Blusenjacke mit Schoss, neuer Glockenrock 39.75 37.50 32.50 29.50 22 50
- Weisse Blusen aus Batist oder Schleierstoff, reich mit Stickerei u. Einsätzen, verziert . . . 8.75 6.50 4.75 3.99 2.25 1 50
- Woll-Musselin-Blusen neue aparte Ausführung . . . 12.50 10.75 8.50 6 75
- Weisse Blusen aus Schleierstoffen, handgestickt, halstrei od. mod. Tellerkrag. 26.00 18.50 15.50 9.75 7 25
- Weisse Blusen aus Krepp oder Schleierstoffen, mit Pulgaren-Stickerei . . . 18.90 16.60 8.75 6.75 4 90

## Wasch-Kleiderstoffe

- Wasch-Zephrs u. Perkale Breite 70-80 cm, Servierkleid., sow. Waschröcke m. 1.50 1.25 95 85 68
- Waschmusseline hell- u. dunkelgründig, Streif-, Tupfen- und Dirndelmuster Meter 1.25 1.10 95 85 75
- Wasch-Kräuselstoffe sehr praktischer Waschstoff für Röcke und Jackenkleider . . . Meter 1.25 1.15 1.00 95
- Wasch-Schleierstoffe bedruckt, hell- u. dunkelgründig . . . Meter 2.25 1.95 1.75 1.25 95
- Woll-Musseline grosse Farben- und Muster-Auswahl . . . Meter 2.35 2.10 1.95 1.75 1 10
- Wasch-Kräuselstoffe in weiss u. viel. andern Farben, Breite 110 cm gemustert . . . Meter 2.35 1.95 1.75 1 50
- Wasch-Schleierstoffe bestickt, Breite 110 cm, in weiss und farb. . . Meter 4.50 3.75 3.20 2.75 2 25

**Ullstein-Schnittmuster**  
Alleinverkauf  
für Halle an der Saale.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. d. Saale Marktplatz 2 u. 3.



**Walhalla-Theater**  
Heute Sonnabend zum 1. Mal:  
**Rote Rosen** (Tagebuch)  
Schauspiel n. d. im hies. General-Anzeiger ersch. Roman  
v. Courthe-Mehler, bearb. v. Ad. Steinmann.  
**Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.**  
Preise 0,30, 0,55, 0,80, 1,10. Angehörige 1 Kind frei.

**Olympia-Park** (Mersburger-  
strasse).  
Sonntag, 11,4 Uhr:  
**Militär-Konzert.**  
Orchestra Militärische Kapelle Nr. 75. Kapellmeister F. S. a. S.  
Eintritt 20 Pf. Kinder in Begleitung frei.

**Saalschlossbrauerei.**  
Sonntag, den 21. Mai, von nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr abends:  
**Zwei Konzerte**  
der Kapelle Görlach.  
Das Abendkonzert unter Mitwirkung des  
Opernjüngers Herrn Willy Bross (Vieder zur Laute).  
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militär frei. F. Winkler.

**Restaurant „Thalia-Säle“**  
Geißstraße 42. Tel.: Emil Osborg.  
Sonntag: **Künstler-Konzert**  
ausgeführt von Mitgliedern der Erf.-Kapelle des Manns. u. Rgt. 75.  
Eintritt frei.

**Thalia-Säle.**  
Sonntag, den 21. Mai 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Weiterer Kabarett- und Theaterabend.**  
Mitwirkende:  
Anni Kühns, Opernsängerin,  
Traude Gagelmann, Opernsoubrette,  
Elsie Posen, Solotänzerin,  
Rurt Zilliker, Opernsänger und Charakterkomiker,  
Max Kramer, Opernsänger und Conférencier,  
Hans Vandsburger, Kapellmeister.  
**Aufführung: Schmetterlinge.**  
Karten zu 105 M., 0,55 M., Militär 0,25 M. einschl. Billetsteuer bei  
Steinbrecher & Jasper, Markt und Geisstraße, und von 7 Uhr  
an an der Theaterkasse.

**Bergschenke**  
**Perle des Saaletals**  
mit Bismarck-Denkmal u. herrlichen Parkanlagen  
Sonntag, den 21. Mai 1916, nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr  
**Künstler-Konzert**  
ausgeführt vom Roland-Orchester unter Leitung des Herrn  
Kapellmeister Kreuzler.  
Eintritt Erwachsene 10 Pf. Kinder frei.

**Gasthaus Büschdorf.**  
Jnh.: R. Modler.  
Sonntag, den 21. Mai,  
**Grosses Künstler-Konzert,**  
ausgeführt von aktiven Mitgliedern  
der Erf.-Kapelle Regiment Nr. 75.  
Eintritt 20 Pf.

**Reideburg.** Sonntag:  
**Großes Garten-Konzert,**  
abends **Unterhaltungsmusik.**  
H. Jange mit Ensemble. Kapellmeister  
Albert Einicke, Reider.  
Eintritt 20 Pf.

**Robert-Franz-Singakademie.**  
Musikalische Leitung: Königl. und Universitäts-Musikdirektor  
Alfred Rahlwes.  
**Thalia-Saal:**  
Mittwoch, den 24. Mai 1916, abends 8 Uhr:  
**Die Jahreszeiten**  
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von  
**Joseph Haydn.**  
Solisten:  
Simon, ein Pächter (Bass): Herr Kammeränger  
Hanne, Alfred Hase, Leipzig.  
Lucas, dessen Tochter (Sopran): Fräulein Käthe  
Hörder, Berlin.  
ein junger Bauer (Tenor): Herr Heinrich  
Rühborn, Frankfurt a. M.  
Orchester: Das Stadttheater-Orchester.  
Konzert: C. Bechstein aus der Hofmusikalienhandlg.  
Reinhold Koch.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3, 2, 1,- und 1 Mk.  
sowie Texte (10 Pf.) und Musikbücher (20 Pf.) in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch  
Alle Promenade-Id. - Fernsprecher 1109.  
Dasselbst auch Karten für Studierende und Schüler  
zu 1 Mk. und zu 75 Pf.

**Zu verkaufen**  
**2 hohe Weithelken**  
mit Metall-, Blech-, Eisen-,  
Aluge- und Messingteilen, Ornamente,  
Küchengeräten m. u. a., Kupfer-  
Löffel, Besteck verkauft billig  
**Friedrich Peilcke,**  
Geißstraße 25.  
Mod. Kinderwagen zu verkaufen  
Zwangsplatz 22. L.

**Zoo.**  
Zahlreiche  
Neuaufstellungen.  
Sonntag, den 21. Mai 1916,  
nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Konzert**  
vom  
**Görlach-Orchester.**  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Konzert**  
des  
Stadttheater-Orchesters  
Leitung:  
Kapellmeister Karl Nöhren.  
Eintrittspreise:  
Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.,  
Militär ohne Begleitung nach ab-  
mittags 10 Pf., nachm. 20 Pf.

↑  
**Wohin gehen wir  
am Sonntag?**  
↓  
↑  
**Ins  
Passage  
und  
Astoria.**  
↓  
↑  
**Schönstes  
Sonntagsvergnügen.**

Der  
**Kriegs-Atlas**  
enthält  
**10 Kriegskarten**  
sämtlicher Kriegsschauplätze der Erde.  
Der Kriegs-Atlas ist elegant in Ganzleinenwand gebunden.  
Der Kriegs-Atlas ist in sechsfarbigem Druck ausgeführt.  
Der Kriegs-Atlas ist bequem in der Tasche zu tragen.  
Der Kriegs-Atlas ist ein gutes Nachschlagewerk.  
Der Kriegs-Atlas ist eine Freude für jeden Soldaten.  
Der Kriegs-Atlas ist als Feldpostbrief zulässig.  
**Der Kriegs-Atlas**  
kostet nur **Mk. 1,50,**  
ins Feld und nach auswärts 10 Pf. mehr.  
Zu haben bei unsern sämtlichen Zweigstellen,  
unsern sämtlichen Zeitungsergänzungen  
und der Geschäftsstelle der  
**Saale-Zeitung**  
Halle a. S. Grosse Brauhausstr. 17. Fernruf 1142.

**Die Vorzüge  
unseres Einkoch-Apparates**  
sind leichtes, bequemes Handhaben, Dampf-  
kochen, wodurch Zeit und Brennmaterial gespart  
wird. Er schliesst die Gläser unbedingt fest  
und garantiert für jahrelanges Frischhalten von  
Obst, Gemüse und Fleisch.  
Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich das  
Beste selbst empfiehlt. Auskunft und Preisliste  
unentgeltlich.  
Unsere Patent-Einmach-Gläser passen zu jedem  
vorhandenen Apparat.  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Robott-Spar-Vereins.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag, den 21. Mai 1916,  
früh 6 $\frac{1}{2}$  bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Früh-Konzert,**  
nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**Kur-Konzert**  
vom  
Stadttheater-Orchester.  
Leitung:  
Kapellmeister Karl Nöhren.  
Eintrittspreise:  
zum Früh-Konzert 25 Pf.,  
Nachm. 35  
einschl. Billet, Kartensteuer.

**Stadt Dresden.**  
Bekanntes Bier- und Speiselokal,  
immer Skatgelegenheit.  
**3 D.**  
26/5. 6 $\frac{1}{2}$  S. U.  
Hörsgrübe Kreuzweg  
oder Herten  
**Schirme**  
Hof-  
Schirmfabrik  
**F. B. Heinzel,**  
Leipzigerstraße 89, 89.  
Nussb. Vertiko 60 M.  
Salonschrank 120  
Büfett 140  
Rotes Plüschsofa u. 2 Sessel 150  
2 grüne Plüschessel 90  
1 Ruhebett mit prima Mo-  
kettebezug 90  
Ruhebetten mit Decke 60  
2 eich. Nachtschränken 60  
2 eich. eiserne Betten mit  
Matratzen 100  
4 nussb. Rohrlehnstühle 40  
**Hallische Gläsermeister**  
nur Gr. Ulrichstr. 50.

**An unsere  
geschätzten Leser!**  
Das **Allgemeine  
Mitteldeutsche Fahrplanbuch**  
(Sommerausgab. 1916)  
ist als Kriegsausgabe mit der oberirdischen Eisen-  
bahnkarte wieder erschienen.  
Wir stellen es unseren Lesern zum bisherigen  
Vorzugspreise von **15 Pfg.,**  
Nichtbestehern für 20 Pfg. zur Verfügung. Be-  
stellungen nehmen unsere sämtlichen Ausdräger und  
Vertreter entgegen.  
Unsere wertigen Postbesteller bitten wir, das Fahr-  
planbuch gegen portofreie Einzahlung von 25 Pfg.  
direkt von der Hauptgeschäftsstelle zu verlangen.  
**Der Verlag.**

Der Weltruf der  
**Ritter  
Flügel und Pianos**  
ist begründet durch peinlich gewissenhafte Arbeit, Verwendung  
nur besten Materials und edle Tonfälle.  
**Piano-Ritter,**  
Grossh. Sächsischer Hoflieferant.

**Gulafsch-Saucen-Würfel**  
„Pikant“  
zur sofortigen Herstellung von **Gulafsch-Kartoffeln** liefert  
taugend weißlich rotes Extraktum 100 Stück 7 Mk., 1000 Stück 65 Mk. Un-  
terzüge ab 2000 Stück, nur gegen vorherige Kasse, Postnachnahme.  
**H. Haubold, Chemnitz, Färberstraße 4.**  
Nächsten Dienstag, den 23. d. Mts., empfehlen wir wieder  
eine ganz große Auswahl  
**allerbeste  
Belgier, Dänen  
Holsteiner und Oldenburger  
Akar- und Wagenpferde**  
in unserer Filiale, Halle a. S., Roßburgerstraße 46,  
Telephon 5798, zum Verkauf.  
**Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein.**

**Geputzte Pianos.**  
sehr gut erhalten, teilweise fast neu,  
verkaufe zu billigen Preisen unter  
voller Garantie:  
1 Granter-Piano,  
Neupreis 975 Mk., jetzt 675 Mk.,  
1 Streichbass-Piano  
Neupreis 975 Mk., jetzt 625 Mk.,  
1 gr. Konzert-Piano in Nuß-  
baum, matt und blank, Ausnahmepreis  
600 Mk.,  
1 Schmitz-Piano in schwarz,  
450 Mk.,  
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.  
Wollene mit der  
Hand gefärbte **Socken**  
empfiehlt **H. Schnee Nachl.,**  
Gr. Geißstraße 84.  
Auftragsweise dauerhafte  
**Korsetts**  
von 100-1000 Mk. empfiehlt  
**H. Schnee Nachl., Gr. Geißstr. 84.**

**Zahnleiden!**  
Zähne werden, unter langj. Gar-  
naturgerode o. 2 Mk. an ein-  
geleitet. Gold, Silber, Platin,  
Kunstz. Porzellan, Gemme-  
steinen etc. o. 1,50 Mk. an.  
Zahnweiden mit, lok. Anästhesie,  
Nervent. Zahnreinigung, etc. bill.  
Anfert. u. Goldkron. Brücken u. Zahn-  
schienen etc. Sprechst. tägl. 8-12-1,  
auch Sonntags. Reparaturen je-  
der Art.  
Jahresteller  
Halle a. S., 5 Geißstr. 51.  
**Alb. Loewenstein, Dentist.**  
Ausw. künstl. Zähne u. Kronen  
in kürz. Zeit. Langjährig. Proft.  
**Reformkleider  
Directorhosen  
Turnhosen**  
für Damen und Mädchen empfiehlt in  
sehr großer Auswahl  
H. Schnee Nachl., Gr. Geißstr. 84.  
**Ernst Karras Jun.**  
4 Leipzigerstraße 4.  
**Regenschirme**  
empfehlen in haltbaren  
Qualitäten preiswert.  
Reparaturen billigst.